



Trauern 2.0

Lernbereich	9.2 Sterben, Tod und Auferstehung
Anmerkungen	Aufgabe für die 9R und 9M ggf. fächerübergreifend mit Katholischer Religionslehre und Ethik
Zeitbedarf	ca. 1 Unterrichtseinheit

Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben (M9: differenziert) unterschiedliche Aspekte von Trauerbewältigung und begründen, warum und wie Menschen unterschiedlich mit Leid und Trauer umgehen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Aspekte des Trauerprozesses, Möglichkeiten zur aktiven Trauerbewältigung, Vielfalt des Umgangs von Menschen mit Leid und Trauer (z. B. virtuelle Trauerräume, Bestattungsformen, persönliche Bewältigungswege)

1

Kompetenzorientierte Unterrichtsbausteine

Die Schülerinnen und Schüler betrachten den Grabstein mit QR-Code und diskutieren über verschiedene Formen der Trauerkultur.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

- Tauscht euch über die Vor- und Nachteile virtueller Trauerräume aus. Begründet eure Meinungen.
- Versetzt euch in die Situation von Angehörigen. Tauscht euch über die Gründe für die Errichtung eines virtuellen Trauerraumes aus.
- Virtuelle Trauerräume werden in unserer von Mobilität geprägten Gesellschaft immer beliebter als Ersatz für ein traditionelles Grab mit Grabstein. Erörtert die Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Erinnerungskulturen.



2

Bild: © gedenken-gestalten.de/gedenken_mit_qr-grabstein.html

Hinweise zum Unterricht

- Es ist sinnvoll, in den vorausgehenden Stunden mit den Schülerinnen und Schülern einen Friedhof zu besuchen. Dabei können sie sich über verschiedene Bestattungsarten, wie zum Beispiel Erd- und Feuerbestattung, anonyme Grabfelder usw. informieren. Danach können Symbole, Sprüche und Besonderheiten auf Gräbern als Ausdrucksform einer Kultur des Andenkens diskutiert werden.

Als eine neue Form des Gedenkens kommen anschließend virtuelle Trauerräume zur Sprache, die z. B. über QR-Codes auf Gedenksteinen zu erreichen sind.

- Der Text *Information Trauerritual 2.0* enthält Informationen zu Grabsteinen mit QR-Code und virtuellen Trauerräumen.
- Weiterführende Informationen und Filmbeiträge finden sich auf der Homepage: http://www.gedenken-gestalten.de/qr-grabstein_in_der_ARD-Themenwoche.html

Anregungen zur Dokumentation und zur Reflexion des Lernprozesses

Die Schülerinnen und Schüler schreiben und gestalten einen persönlichen Beitrag für einen (fiktiven) virtuellen Trauerraum. Dadurch dokumentieren sie ihre Gedanken, Gefühle und ihr Wissen zum Unterrichtsthema.

Möglicher Impuls:

Wenn du einen eigenen Beitrag in einen virtuellen Trauerraum einstellen würdest, wie würde dein Beitrag aussehen? Beachte die Vielfalt der Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten, wie z. B. einen persönlichen Satz, einen Bibelspruch, ein Bild, ein Lied.

Beispiele aus der Unterrichtspraxis

Schülerprodukt zur Aufgabe „Trauer 2.0“
„Meine Gedanken für Janniks QR-Code“, von Sophie, 9. Klasse, 2017

Meine Gedanken für Jannik's QR-Code

- mein Text:
Der Mensch, den wir liebsten,
ist nicht mehr da,
wo er war,
aber immer dort,
wo wir sind
und seinen gedenken.
- mein Lied:
„Stark wie zwei“
von Udo Lindenberg
- mein Foto:
unsere letzte gemeinsame
Feier am Baggersee
- unser you-tube-video
our last ride



Schülerprodukt zur Aufgabe „Trauer 2.0“
„Die Zeit ist abgelaufen“, von Florian, 9. Klasse, 2017

Die Zeit ist abgelaufen

Plötzlich ist Georg nicht mehr da.

Für immer

Weg.

Einfach so.

Es ist,

als hätte man die Zeit für dieses Menschenleben

angehalten.

Stopp und vorbei.

Rien ne va plus.

Nichts geht mehr.

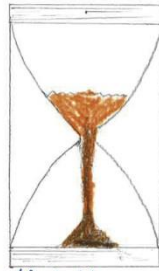
Dabei dachten wir,

wir hätten noch so viel Zeit zusammen.

Wie oft haben wir Zeit totgeschlagen,

wenn uns einfach langweilig war.

Wenn man sie jetzt nur zurückholen könnte.



4

Quellenhinweise, Literaturempfehlungen, Links

Abdruck des Grabsteinfotos mit freundlicher Genehmigung von Andreas Rosenkranz, Steinmetz-/Steinbildhauermeister

steinart, rochusstr. 219, 50827 köln, www.steinart.info; www.gedenken-gestalten.org

Fotos: © http://gedenken-gestalten.de/gedenken_mit_gr-grabstein

Das Foto wurde 10/2012 auf dem Leitfriedhof in Nürnberg anlässlich einer Preisverleihung für Grabsteine erstellt.

Die Bildrechte liegen ausschließlich beim Künstler. Das Bild ist für die Nutzung im Zusammenhang mit der Aufgabe „Trauern 2.0“ zum LB 9.2 „Sterben, Tod und Auferstehung“



freigegeben. Jegliche anderweitige Nutzung, insbesondere die Weiterveröffentlichung des Bildes in gedruckter oder elektronischer Form, stellt eine Urheberrechtsverletzung dar.

Handreichung "Bestattungskultur im Wandel" 2016:

<http://www.trauernetz.de/>

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern:

<https://www.bayern-evangelisch.de/hilfe-und-begleitung/tod-und-trauer.php>

„*Würdevoll Abschied nehmen*“, jeweils als Klassensatz erhältlich:

<http://www.mittelbayerische-trauer.de/>

Filmvorschläge:

- Willi will's wissen: Wie ist das mit dem Tod?
- Tod und Begleitung, Wenn Menschen sterben, FWU, darin die Sequenzen: *Ökumenischer Trauergottesdienst, Beerdigung und christlicher Glaube*

Alle Links aufgerufen am 31.07.2018

Anhang:

- Information Trauerritual 2.0

- Foto Grabstein

Information Trauerritual 2.0



6

Seit einigen Jahren befindet sich die Trauerkultur in einem grundlegenden Wandel. Dieser zeigt sich nicht nur in der weitgehenden Ausblendung des Themas Tod im Alltag, sondern insbesondere auch im Trend zur Anonymisierung in der Bestattungskultur. Zu nennen sind etwa die Beisetzung in Urnenwänden – sogenannten Kolumbarien – und in Friedwäldern oder die anonymen Bestattungen auf Streuwiesen. Diese Bestattungsformen verändern auch die Trauerrituale.

Relativ neu sind QR-Codes auf Grab- und Gedenksteinen. QR-Codes (quick response code) sind Bilder aus schwarzen und weißen Punkten, die mit Hilfe einer Scanner App direkt auf eine Homepage des Verstorbenen oder der Hinterbliebenen führen.

So entsteht eine neue Form der Begräbniskultur – ein virtueller Ort der Trauer. Ein individueller Grabstein wird auf diese Weise mit digitalen Inhalten, wie Musik, Videos, Nachrufen etc. verknüpft und es entsteht eine sehr persönliche und individuelle Form des Gedenkens. Angehörige, die nicht am Begräbnisort leben, können über eine „virtuelle Grabpflege“ ihre Trauer teilen und verarbeiten.

Foto: © gedenken-gestalten.de/gedenken_mit_qr-grabstein.html



7

Foto: © gedenken-gestalten.de/gedenken_mit_qr-grabstein.html